

Wiesbadener Tagblatt vom 29.7.2008 Durch die Untiefen im Strom des Lebens

"Die Rheingoldtöchter" begeistern mit musikalischer und humorvoller Revue im Martinsthaler Weingut Diefenhardt



Claudia Kroll-Kubin

MARTINSTHAL Die "Rheingoldtöchter" haben schon so manchen Sturm gemeistert. Beim traditionellen Hoffest im Martinsthaler Weingut Diefenhardt schlugen sich Margit Sponheimer, Ulrike Neradt und Hildegard Bachmann mit einer musikalischen Revue durch die Untiefen der Gefühle und des Lebens. Mal solo, mal im Dreierpack. Begleitet von Frank Golischewski am Klavier.

"Vergesst die drei Tenöre. Hier erleben Sie die wahren Dramen des Daseins", moderiert Frank Golischewski, der Mann am Klavier, den herzerfrischenden Mundart-Auftritt der drei Allroundkünstlerinnen an. Und wahrlich, mit den Nichten der Loreley, den unehelichen Töchtern aus Wagners Rheingold oder den märchenhaften Prinzessinnen, sprangen Margit Sponheimer, Ulrike Neradt und Hildegard Bachmann in die Untiefen des Lebensflusses und ließen sich treiben auf den heiteren Wellen an die Gestade der Liebe. "Au weia", schmunzelte und kicherte das zahlreich erschienene Publikum bei Schenkelklopfen und Lachsalven.

Mit bewundernswerter Energie zogen die drei "Zauberwesen" im besten Alter ein Programmfeuerwerk ab, das sich sehen lassen konnte. Mal solo, mal im Duett, mal im Dreierpack. Immer "gegen den Strom", aber sorgsam begleitet von ihrem Steuermann und persönlichen Alberich Frank Golischewski, der die drei reisenden Gesangsnixen immer wieder auf "Kurs" brachte. Ab und an reihte sich auch der Hausherr, Winzer Peter Seyffardt, in das Potpourri ein und überraschte das Publikum mit eigenen, kurzweiligen Gesangseinlagen vom Leben und vom Wein.

Frisch, frech und sehr präsent folgt bei den drei Reisenixen eine Anekdote der anderen. Liebesgeschichten, Erinnerungen, frivoles und Alltägliches wurden in breitem Hessisch und Meenzerisch vorgetragen. Lauten Szenenbeifall gab es beispielsweise für Hildegard Bachmann in ihrer prominenten Soloeinlage als "Babette vom Jumbo-Jet", einer tragisch-komischen Persiflage auf das Leben und Lieben einer Stewardess. Durch die Mainzer Fernsehfastnacht in ganz Deutschland bekannt, berichtete die imposante Hildegard Bachmann schonungslos, auch gegen sich, aus ihrer Umgebung und dem Leben.

Die als das "goldisch Magittsche" aus der Meenzer Fastnacht bekannte Margit Sponheimer, die seit 1999 auch am Frankfurter Volkstheater spielt, und die gefragte Diseuse und Martinsthaler Winzertochter Ulrike Neradt überzeugten im Duett. So beispielsweise in ihrer humoresken Darbietung zweier rheinischer Touristenlotsinnen.

Aber auch in Solopartien amüsierten die Künstlerinnen. Ulrike Neradt bestach etwa als "einsame, unglückliche Prinzessin" und begeisterte in ihrem Vortrag über das Streben und Leben der Generation 50plus. Die sehr präsente Margit Sponheimer brillierte bei ihre "Suche nach dem klassischen Mann".

So sind es auch immer wieder die Männer, die dran glauben müssen - an die magische Anziehungskraft der drei Rheingoldtöchter. Und die sind sich einig: "Fürs Leben gibt's kein Diplom".